

Wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung
des akademischen Grades Diplom-Geographin

Corporate Social
Responsibility (CSR)
in der Hotellerie

Inwieweit kann gesellschaftlich
verantwortliche
Unternehmensführung in der
Hotelbranche einen Beitrag zur
Armutsminderung
in Entwicklungsländern leisten?

Abstract

Claudia Tesfai

Trier, den 06. April 2009

Autorin: Claudia Tesfai	Erstbetreuer: Prof. Dr. A. Kagermeier Abt. Freizeit- und Tourismusgeographie
E-Mail: claudia.tesfai@gmx.de	Zweitbetreuer: Prof. Dr. H. Monheim Abt. Raumentwicklung und Landesplanung
Matr.-Nr: 708197	

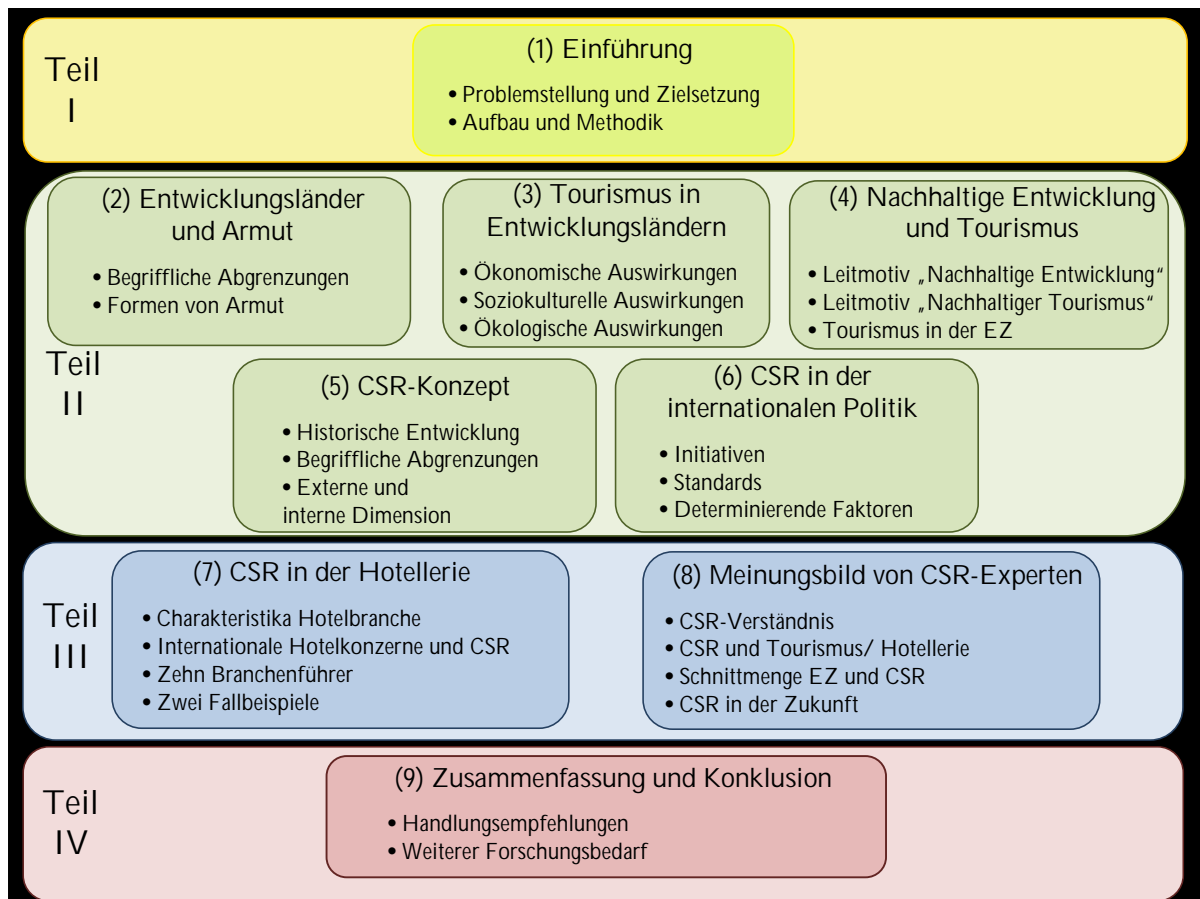
1. Einleitung und Zielsetzung der Diplomarbeit

Die wirtschaftliche Bedeutung des internationalen Tourismus, im Besonderen des Tourismus in Entwicklungsländern, steigt seit Jahren an und wird nach Schätzungen der United Nations World Tourism Organization (UNWTO) (UNWTO 2008, S. 10) auch in Zukunft weiter anwachsen. Dementsprechend zählt der Tourismus inzwischen bereits in jedem dritten Entwicklungsland zu den Hauptdevisenbringern (vgl. BEYER/HÄUSLER/STRASDAS 2007, S. 6). Doch auch wenn die touristische Ausrichtung der Wirtschaft in vielen Entwicklungsländern wichtige Deviseneffekte bedeutet, so bringt der Tourismus gerade in den Ländern des Südens auch erhebliche Probleme mit sich. Diese beziehen sich nicht nur auf ökologische Gesichtspunkte wie etwa eine nicht nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, sondern auch auf wirtschaftliche und soziokulturelle Faktoren. Aufgrund dessen, lange Zeit von der internationalen Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vernachlässigt, gilt der Tourismus seit Ende der 1990er Jahre im internationalen Diskurs wieder als förderungswürdig, wobei man die Bemühungen auf einen „nachhaltigen Tourismus“ fokussiert, dessen Basis das Leitmodell der Nachhaltigen Entwicklung darstellt. Hierbei steht die gleichwertige Beachtung der drei Dimensionen „Ökologie“, „Ökonomie“ sowie „Soziales“ im Zentrum des Leitmotivs. Doch nicht nur Akteure der EZ, sondern auch die Tourismuswirtschaft muss ihren Beitrag zur Erreichung eines Tourismus leisten, der zu einer nachhaltigen Entwicklung der Destinationen und ihrer Bevölkerungen beiträgt. Die Tourismuswirtschaft ist jedoch nochmals in einzelne Leistungsträger unterteilt, wie beispielsweise die Hotellerie, die den zentralen Untersuchungsgegenstand vorliegender Arbeit darstellt. Neben dem Transportsektor zählt die Hotelbranche zu den tragenden Säulen des Tourismus und ist seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch eine rasante Expansion US-amerikanischer Hotelketten und -gruppen auf internationaler Ebene gekennzeichnet. Diese weisen einen ähnlichen Charakter wie andere multinationale Unternehmen auf und stehen bereits seit Jahren aufgrund ihrer negativen Auswirkungen – gerade in Entwicklungsländern – im Mittelpunkt der Kritik. Um dem öffentlichen Druck zu widerstehen, befassen sich gerade große internationale Hotelgruppen seit einigen Jahren mit Nachhaltigkeitskonzepten und zeigen sich bemüht, umwelt- und sozialverträglich zu wirtschaften. Hierzu dient ihnen das Konzept der Corporate Social Responsibility, welches den Beitrag der Unternehmen zu einer Nachhaltigen Entwicklung umschreibt. Hierzu integrieren sie „über die gesetzlichen Vorgaben hinaus soziale und ökologische Verantwortung in ihr Kerngeschäft.“ (KATE 2008, S. 4) Diese so genannte „gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung“ beinhaltet soziale sowie ökologische Maßnahmen in gleicher Weise und richtet sich nicht nur intern an das Unternehmen selbst, sondern auch extern an alle beteiligten Stakeholder. Ihr freiwilliges Engagement nutzen die meisten der Hotelkonzerne aktiv zu Marketingzwecken und zur Verbesserung ihrer Reputation

sowie ihres Images, weshalb sich die Frage aufdrängt, inwieweit den Hotelunternehmen das Konzept der CSR lediglich zu diesen eigenen Zwecken dient, oder ob mit der Ausführung der gesellschaftlich verantwortlichen Unternehmensführung tatsächlich ein Nutzen für die lokale Bevölkerung im Sinne einer Armutsreduktion erzielt werden kann. Somit lautet die zentrale Forschungsfrage:

- 1) Wie sind die CSR-Aktivitäten international agierender Hotelketten hinsichtlich ihres Beitrags zur Armutsreduktion, dem vorrangigen Ziel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, zu bewerten?

2. Aufbau der Diplomarbeit



3. Fazit

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die verschiedenen CSR-Aktivitäten der einzelnen Hotelgruppen sicherlich einen Nutzen für die Gesellschaft haben, der in vielen Fällen auch einen Beitrag zur Armutsminderung darstellt. Gerade die hohen Finanzmittel, die die Konzerne alljährlich durch Kooperationen mit Organisationen aus der EZ oder durch andere CC-Aktivitäten in Ausbildung, Umweltschutz und weitere Programme zur Verbesserung der Lebensbedingungen lokaler Gesellschaften investiert, ist ein wichtiger Bestandteil der Armutsreduktion. Darüber hinaus bieten die internationalen Hotelketten schon alleine aufgrund ihrer Größe viele Arbeitsplätze, die wiederum für Einkommensmöglichkeiten vieler armer Menschen sorgt. Da Armut allerdings nicht ausschließlich an monetären Werten gemessen und demnach bekämpft werden kann, sind weitere Bereiche, wie beispielsweise Bildung oder menschenwürdige Arbeitsbedingungen, mit in die Betrachtung einzubeziehen. Viele Hotelkonzerne unterstützen die lokale Bevölkerung z. B. mit Ausbildungsmöglichkeiten, was auch einen wichtigen Bestandteil bei der Bekämpfung von Armut darstellt. Insofern kann davon ausgegangen werden, dass durch CSR-Maßnahmen in großen Hotelkonzernen ein wichtiger Beitrag zur Armutsreduktion geleistet wird. Sicherlich besteht an manchen Stellen noch Handlungsbedarf, jedoch sollte nicht vergessen werden, dass sich Unternehmen freiwillig zu diesen Aktivitäten verpflichten und nicht alleine für die Lösung der Probleme in Entwicklungsländer aufkommen können. Dazu bedarf es eines Zusammenspiels zwischen nationalen Regierungen, Akteuren der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, der Gesellschaft und den Unternehmen. Hinsichtlich der Kooperationsmöglichkeiten zwischen Akteuren der EZ und Hotelunternehmen bezüglich CSR konnten bereits einige Schnittstellen zwischen Unternehmen und EZ identifiziert werden (vgl. BODENBENDER et al. 2007, S. 8):

- Umweltmanagement
- Zulieferkettenmanagement
- Energieeffizienz
- Multi-Stakeholder Dialoge
- Umwelt- und Sozialstandards
- Berufliche Bildung
- Gesundheit

Zuletzt bleibt festzuhalten, dass CSR kein Allheilmittel ist und nicht erwartet werden kann, dass die Übernahme sozialer Verantwortung in den Hotelbetrieben allein zu Nachhaltigkeit führen könnte. Zwar leisten Hotelunternehmen durch CSR-Maßnahmen einen wertvollen Beitrag, sind allerdings kein Ersatz für politische Maßnahmen (vgl. EUROPÄISCHE KOMMISSION 2006, S. 4f.). Durch den Nutzen, den die Hotelbetriebe selbst durch CSR erzielen können, ist davon auszugehen, dass sich gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung auch in Zukunft in betriebswirtschaftlichen Strategien wiederfinden wird. Allerdings ist aufgrund der definitorischen Unklarheiten des Begriffs CSR anzunehmen, dass dieser sich künftig nicht durchsetzen wird. Der Trend zeigt, dass Unternehmen den Begriff „Corporate Responsibility“ bevorzugen, auch wenn dieser synonym zu CSR verstanden werden kann.